

Abstimmungen vom 18. Mai 2014

National

NEIN zur Mindestlohn-Initiative

Die Initiative verlangt, dass Bund und Kantone Gesamtarbeitsverträge mit Mindestlöhnen fördern und dass ein nationaler gesetzlicher Mindestlohn von Fr. 22 pro Stunde festgelegt wird. Dies entspricht rund Fr. 4'000 monatlich. Mit der Mindestlohn-Initiative gefährden die Gewerkschaften das Erfolgsmodell Schweiz. Kein anderes Land hat eine so tiefe Arbeitslosigkeit wie die Schweiz. Mit der Initiative soll die Schweiz den höchsten Mindestlohn der Welt einführen, ohne Rücksicht auf die unterschiedlichen Begebenheiten in den einzelnen Regionen der Schweiz. Damit wird den Schwächsten auf dem Arbeitsmarkt geschadet.

NEIN zum schädlichen Mindestlohn

Er verdrängt Schwächere aus dem Arbeitsmarkt, Teilzeitstellen verschwinden. Der Berufseinstieg wird erschwert. Langfristig ist der wirksamste Schutz vor tiefem Einkommen eine Ausbildung und nicht ein Mindestlohn.

NEIN zum staatlichen diktierten Mindestlohn

Er untergräbt die bewährte Sozialpartnerschaft und beschränkt den freien Arbeitsmarkt. Das schadet unserer internationalen Wettbewerbsfähigkeit.

JA zum Bundesbeschluss über die medizinische Grundversorgung

Die Bevölkerung profitiert heute davon, dass die medizinische Grundversorgung im ganzen Land in hoher Qualität erbracht wird. Dabei übernehmen Hausärztinnen und Hausärzte und Spitexdienste eine wichtige Funktion. Sie sind meistens die erste Anlaufstelle, wenn jemand verunfallt oder erkrankt. Viele Hausärztinnen und Hausärzte erreichen in den nächsten Jahren das Pensionsalter und finden keine Nachfolger für ihre Praxis. Diese Herausforderung kann unser Gesundheitswesen nur bewältigen, wenn es genügend Hausärzte sowie richtig ausgebildete Fachpersonen im Pflege- und Therapiebereich gibt und wenn sich neue Formen der Grundversorgung wie Gemeinschaftspraxen oder Gesundheitszentren weiterentwickeln und etablieren. Der neue Verfassungsartikel zwingt Bund und Kantone, zusammen die medizinische Grundversorgung als Ganzes zu stärken und dafür auch die Hausarztmedizin gezielt zu fördern.

Volksinitiative „Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen“

Mit der Initiative will man, dass Personen, die verurteilt wurden, weil sie die sexuelle Unversehrtheit eines Kindes oder einer abhängigen Person beeinträchtigt haben, endgültig das Recht absprechen, eine berufliche oder ehrenamtliche Tätigkeit mit Minderjährigen oder Abhängigen auszuüben. Wird die Initiative abgelehnt, tritt am 1. Januar 2015 ein Gesetz in Kraft, das unsere Kinder umfassender schützt (nämlich auch gegen Übergriffe an Leib und Leben) und dem verfassungsmässigen Anspruch der Verhältnismässigkeit nachkommt.

Die CVP des Kantons Luzern anerkennt das Anliegen der Initiative, würdigt aber auch die in der Gesetzesvorlage vorgesehenen griffigen Massnahmen. Sie gibt keine Abstimmungsempfehlung ab sondern beschloss Stimmfreigabe.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Als aktive Ortspartei ist es der CVP Wauwil wichtig, zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen **Stellung zu nehmen** und Sie laufend zu **informieren**.

Seit mehreren Jahren senden wir regelmässig das Info-Blatt „**Impuls Wauwil**“ in alle Haushaltungen. Wir veröffentlichen Beiträge im **Wauwiler Info** und machen weiterführende Informationen und Berichte zu unserer Tätigkeit unter **www.cvp-wauwil.ch** zugänglich.

Wir erachten diese Informationen als wichtigen Beitrag zur politischen Meinungsbildung in unserer Gemeinde.

Auch in Zukunft möchten wir Sie in dieser Form informieren. Wir investieren darum gerne die dazu erforderlichen Mittel, was nur dank dem freiwilligen und unentgeltlichen Einsatz innerhalb der CVP Wauwil möglich ist.

Wir erlauben uns, in dieser Impuls-Ausgabe einen Einzahlungsschein beizulegen. Es freut uns, wenn Sie die Arbeit der CVP Wauwil mit einem **freien Beitrag** unterstützen.

Für Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung danken wir Ihnen ganz herzlich!

Möchten Sie auch via E-Mail zeitnah informiert sein? Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail Adresse an info@cvp-wauwil.ch mit.

Auch würden wir uns freuen, Sie an einem unserer nächsten **Anlässe** begrüßen zu dürfen, so z.B. am **traditionellen Familien-Picknick** vom **17. August 2014** bei der Sport- und Freizeitanlage Moos.

Freundliche Grüsse
Vorstand CVP Wauwil

JA zum Bundesgesetz über den Fonds zur Beschaffung des Kampfflugzeugs Gripen

54 veraltete Kampfflugzeuge F-5 Tiger sollen durch 22 moderne Gripen-Kampfflugzeuge ersetzt werden. Zur Finanzierung dieser Beschaffung hat das Parlament einen Fonds geschaffen. Für den Kauf werden in den nächsten zehn Jahren jeweils Fr. 300 Mio. in einen Spezialfonds einbezahlt. Das Geld stammt aus dem ordentlichen Armeebudget. Bei einer Ablehnung verbleibt das Geld im Budget und wird für anderweitige Beschaffungen eingesetzt.

Modernisierung der Armee für die Sicherheit unseres Landes.

Die Schweizer Luftwaffe hat den Auftrag, den Luftraum über der Schweiz dauernd zu überwachen und im Neutralitätsschutz-, Krisen- oder Konfliktfall zu intervenieren und nötigenfalls zu verteidigen. Weiter umfasst der Auftrag der Luftwaffe, den Schutz der Bodentruppen zu gewährleisten und Aufklärung aus der Luft zu betreiben.

Mit den neuen Flugzeugen soll die Sicherheit des Luftraums für die nächsten 30 Jahre sichergestellt werden. Darunter fällt eine rund um die Uhr Einsatzbereitschaft und in ca. 10 Jahren die Ablösung der FA-18 Kampfflugzeuge. Der Gripen wurde sorgfältig evaluiert, entspricht unseren finanziellen Möglichkeiten und bietet für die Bedürfnisse der Schweiz bestes Kosten-Nutzen Verhältnis.

kantonal

JA zum Gesetz über Ausbildungsbeiträge (Stipendiengesetz)

Das Ziel von Ausbildungsbeiträgen (Stipendien und Darlehen) ist es, jungen Menschen eine Aus- und Weiterbildung zu ermöglichen. Mit dem heutigen Gesetz kann dieses Ziel nicht mehr zufriedenstellend erfüllt werden. Der Regierungsrat und die bürgerliche Mehrheit im Kantonsrat schlagen daher vor, das geltende Stipendiengesetz aus dem Jahr 2002 umfassend zu revidieren.

Mit dem neuen Gesetz werden die Ausbildungsbeiträge gezielter jenen zukommen, die tatsächlich darauf angewiesen sind.

Was ändert?

- Gezielter Mitteleinsatz und Transparente Bedarfs- und Beitragsrechnung:** Stipendien und Darlehen sollen neu nur noch Personen zugutekommen, die wirklich darauf angewiesen sind. Ob jemand Ausbildungsbeiträge erhält und wie hoch diese Beiträge sind, wird künftig nach transparenten Kriterien berechnet.
- Gleichwertige Bildungswege:** Ob ein Hochschulabschluss via Berufslehre und Berufsmatura oder via gymnasiale Matura erreicht wird, macht künftig keinen Unterschied mehr.
- Private Stipendien und Darlehen:** Das neue Gesetz sieht ausdrücklich die Möglichkeit vor, mit privaten Akteuren der Bildungsförderung zusammenzuarbeiten. Ergänzend zu den kantonalen Stipendien und Darlehen will der Kanton Luzern künftig den Zugang zu privaten Ausbildungsbeiträgen ermöglichen und erleichtern. Er übernimmt bei ausgewählten Anbietern eine Kontrollfunktion.

Abstimmungsparolen vom 18. Mai 2014

national

Nein zur Mindestlohninitiative

Ja zum Bundesbeschluss über die medizinische Grundversorgung

Ja zum Gripen-Fondsgesetz

Stimmfreigabe zur Pädophilen-Initiative

kantonal

Ja zum Gesetz über Ausbildungsbeiträge

Parteiversammlung

Montag, 28. April 2014, 20 Uhr im Gasthaus St. Wendelin

- Referat von Pirmin Jung, Präsident CVP Kanton Luzern
- Geschäfte der Gemeindeversammlung
- Dank an Vreni Gassmann als Gemeindepräsidentin
- Nomination für das Schulpflegerpräsidium

Wir freuen uns auf einen spannenden und interessanten Abend.

Gemeindeversammlung

Dienstag, 06. Mai 2014, 20 Uhr Zentrum Linde

LUGA Luzern

Besuchen Sie die CVP Kanton Luzern an der LUGA vom 25. April bis 4. Mai 2014 in der Messehalle 1 auf der Luzerner Allmend.

Erfolgreiche Kirchenratswahlen



Am 13. April 2014 wurden unsere nominierten Kandidaten **Hans Schöpfer** und **Markus Fischer** mit Erfolg in den Kirchenrat gewählt. Dieser Erfolg war dank der geschlossenen Unterstützung durch die Bevölkerung möglich. **Wir danken Ihnen für diese Unterstützung und für die Teilnahme an der Wahl.**

Die CVP Wauwil gratuliert allen Neu- und Wiedergewählten herzlich zur Wahl und wünscht Ihnen viel Erfolg, Ausdauer und Freude in Ihrem Amt!

Auch danken wir unserem Mitglied **Armin Heller**, welcher sich für eine weitere Amtsperiode als Mitglied der Rechnungskommission zur Verfügung stellt und bereits in stiller Wahl bestätigt wurde.

